



## Fehleinschätzung der Ministerin bei Frühverrentung

Fehleinschätzung der Ministerin bei Frühverrentung  
IG BAU setzt keine Hoffnung in Renten-Arbeitskreis  
Frankfurt am Main - Der Stillstand der schwarz-gelben Koalition bei der Rente kommt für die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) kaum überraschend. "Von dem Renten-Arbeitskreis haben wir nichts zu erwarten", stellte der IG BAU-Bundesvorsitzende Klaus WieseHügel fest. "Ich rechne nicht mehr damit, dass diese Regierung in dieser Legislatur eine Verbesserung bei der Rente hinbekommt. Es fehlt den Beteiligten nicht nur der Wille, sondern auch die Einsicht in die Notwendigkeit, die Menschen vor dem Abrutschen in die Altersarmut zu schützen." Wie wenig realistisch die Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen selbst das Problem der Altersarmut sieht, zeigt sich in ihrer Beurteilung der neuesten Zahlen zur Frühverrentung. Danach müssen fast die Hälfte der knapp 700 000 Menschen, die 2011 erstmalig Altersrente bezogen, Abschlüsse verkraften, weil sie vorzeitig aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind. Die Ministerin führte dies unter anderem darauf zurück, dass Frührentner sich die geringere Rente leisten könnten. "Die Analyse von Frau von der Leyen verharmlost die Situation der Betroffenen", sagte dazu WieseHügel. "Offensichtlich kennt die Bundesministerin ihre eigenen Gesetze nicht. Viele gehen nämlich nicht freiwillig in den Ruhestand. Ältere Hartz IV-Bezieher werden von den Jobcentern gezwungen, vorzeitig in Rente zu gehen und für den Rest ihres Lebens Abschlüsse hinzunehmen." In den Bauberufen scheiden viele Beschäftigte vorzeitig aus dem Arbeitsleben aus. Von den Arbeitnehmern, die mit Anfang 50 noch am Bau arbeiteten, schafften es nur 13 Prozent bis zum 63. Lebensjahr in ihrem Beruf zu verbleiben. Viele müssen krankheitsbedingt aufhören. Der Weg in die Erwerbsminderungsrente ist ihnen aber wegen der hohen Zugangshürden verwehrt. Viele rutschen trotz eines harten Arbeitslebens am Ende in Hartz IV ab. Wegen der Abschlüsse bei der Frührente haben sie im Alter keine Aussicht, auf eine Verbesserung ihrer materiellen Lage.  
Ruprecht Hammerschmidt  
Leiter der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Pressesprecher IG Bauen-Agrar-Umwelt  
IG Bauen-Agrar-Umwelt - Bundesvorstand - Pressestelle  
Olof-Palme-Str. 19  
60439 Frankfurt a. Main  
Tel.: 069 - 95 73 71 35  
Fax: 069 - 95 73 71 38  
E-Mail: presse@igbau.de www.igbau.de  


## Pressekontakt

IG Bauen-Agrar-Umwelt

60439 Frankfurt am Main

presse@igbau.de

## Firmenkontakt

IG Bauen-Agrar-Umwelt

60439 Frankfurt am Main

presse@igbau.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage